

Heilpädagogische Früherziehung
im Kanton Thurgau
Jahresbericht 2018

Heilpädagogik
Audiopädagogik
Low Vision-Pädagogik



Folgende Gedankensplitter umreissen das letzte Jahr: Der Wert des Alltäglichen, das Unspektakuläre, das Normale... zusammengefasst, die Aufgaben des Vereins, die sich jedes Jahr wiederholen und doch immer in neuen Farben und Herausforderungen zeigen. Die Welt in und um die Heilpädagogische Früherziehung bewegt sich und bleibt bewegt.

Veränderungen im Vorstand

Theodor Näscher ist an der Jahresversammlung im Juni 2018 vom Vorstand zurückgetreten. Er hatte während drei Jahren das Amt des Vizepräsidenten und Quästors inne und verwaltete die Finanzen mit grosser Umsicht und Zuverlässigkeit. Durch einen Berufswechsel kann er die Vorstandsarbeit leider nicht mehr übernehmen. Für sein Engagement und seine Freude an der Vorstandsarbeit möchte ich ihm herzlich danken.

Neu ist Ernst Künzle, Seniorberater im Firmenkundenbereich der TKB, zu uns in den Vorstand getreten. Ich heisse ihn herzlich willkommen und freue mich, die finanziellen Belange des Vereins wieder in guten Händen zu wissen.

Kanton

Die Kontakte mit dem Kanton sind geprägt von gegenseitiger Wertschätzung. Beat Stäheli und Robert Schroeder vom Amt für Volksschule begleiten die Heilpädagogische Früherziehung schon längere Zeit. Gemeinsam setzen wir uns immer wieder mit finanziellen und fachlichen Themen auseinander.

Verband Trägerschaften Sonderschulen Thurgau

Als Mitglied des VTST hatte ich Gelegenheit, die Sonderschule Glarisegg und den Hof Brunegg in Kreuzlingen zu besuchen und einen bereichernden Einblick in die Arbeit dieser Institutionen zu gewinnen.

Zudem informieren an diesen Veranstaltungen jeweils Vertreter vom Amt für Volksschule über die neusten Entwicklungen.

Dienstleitung und Mitarbeitende

Das Kerngeschäft der HFE wird kompetent und professionell erfüllt. Dafür übernehmen die Dienstleitung und die Mitarbeitenden die Verantwortung. Bei regelmässigen Treffen mit der Dienstleitung werden aktuelle Themen besprochen, Aktivitäten geplant und Vorhaben umgesetzt.

Der Vorstand erhält zudem an den Sitzungen wie auch an der Jahresversammlung und dem Jahresessen diverse Einblicke in die Arbeit der HFE. Bei der letzten Jahresversammlung hat uns Markus Stalder das Buch zur Low Vision-Pädagogik, einer spezialisierten Form der Heilpädagogischen Früherziehung, vorgestellt. Dafür herzlichen Dank!

Einen grossen Dank ...

Allen, die uns in irgendeiner Form unterstützen. Wir freuen uns über alle Zuwendungen und versuchen immer das Bestmögliche daraus zu machen.

Frauenfeld, 14. April 2019
Veronika Bücheler

**Die guten Zeiten zelebrieren
Den absurden Zeiten mit einem Lachen begegnen
In den harten Zeiten durchhalten
Und die Wertschätzung vertiefen, für all das, was das Leben bereithält**

Hillary Clinton

Diese Worte von H. Clinton können als «Rezept» für eine resiliente Grundhaltung verstanden werden, welche helfen kann, anspruchsvolle und herausfordernde Situationen zu bewältigen und dabei gesund zu bleiben. Unsere Mitarbeitenden müssen neben ihrem fundierten Fachwissen auch über Selbstständigkeit, Flexibilität und psychische Belastbarkeit verfügen. Unsere teaminterne Weiterbildung hat sich in diesem Zusammenhang mit der Aktivierung von personalen, sozialen und institutionellen Ressourcen und der Entwicklung einer resilienten Grundhaltung beschäftigt (Seite 10).

2018 haben unsere Mitarbeitenden 355 Kinder (2017: 337 Kinder) und deren Familien betreut. Bei 134 Neumeldungen (2017: 132 Neumeldungen) wird deutlich, dass sich die Anmeldezahlen auf einem hohen Niveau halten. Dank der Motivation und Flexibilität unserer Mitarbeitenden konnten die Anmeldungen in der Regel zeitnah berücksichtigt werden. Claudia Cadalbert, Marlies Rüdin und Nicole Klee Zihlmann haben bei 31 Kindern das Coaching im Rahmen einer

Integrativen Sonderschulung im Kindergarten übernommen, das sind 9 Kinder mehr als im Vorjahr. Das detaillierte Zahlenwerk findet sich auf den Seiten 16-19.

Seit 20 Jahren finden HFE Spielgruppen im Haus zum Torkel in Frauenfeld statt. Zu diesem Jubiläum wurde von unseren Mitarbeiterinnen, welche die Gruppen leiten, zu einem Apéro eingeladen. Barbara Blöchliger würdigte insbesondere das gute und entspannte Verhältnis zu unseren Vermietern, dem Architekturbüro Antonioli+Huber+Partner, welche sich auch durch Toben, Lachen und Schreien nicht aus der Ruhe bringen lassen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge hat sich Barbara Blöchliger nach vielen Jahren Spielgruppenleitung aus diesem Tätigkeitsbereich der HFE verabschiedet.

Im Juni verbrachten 7 Familien und 8 Mitarbeitende ein Familienwochenende in Wildhaus. Wir erlebten bewegte Geschichten mit Pippi Langstrumpf und ihren Freunden. Es ist immer wieder berührend zu erleben, dass und wie alle daran teilhaben können: unsere



Felicitas Reinhardt



Jubiläumsapéro Spielgruppe Haus zum Torkel

«HFE- Kinder» und ihre Geschwister, ihre Eltern und unsere Mitarbeitenden. Dank an Regina Claas und Ragna Wolter, welche unser Abenteuer geleitet und begleitet haben.

Vor den Sommerferien trafen wir uns zu unserem Teamabschluss zum Essen in einem Restaurant am Seerhein in Konstanz. Anschliessend konnten wir unsere Team- und Rätsel-fähigkeiten im Escape Room mit viel Vergnügen unter Beweis stellen.

Personelles

Mit Felicitas Reinhardt konnten wir eine offene Teilzeitstelle besetzen. Wir freuen uns, mit Frau Reinhardt eine

engagierte Mitarbeiterin gefunden zu haben, welche auf eine mehrjährige Berufserfahrung als Heilpädagogische Früherzieherin zurückgreifen kann. Die eine kommt, die andere geht: Frau Brigit Hanselmann hat sich im Jahr vor ihrer Pensionierung entschieden, eine Stelle als Schulische Heilpädagogin anzutreten und uns Ende Oktober verlassen. Wir wünschen ihr alles Gute in ihrem neuen Wirkungskreis. Kolja Ernst verbindet seit Sommer 2018 die Berufspraxis mit der Theorie. Er hat zusätzlich zu seiner heilpädagogischen Tätigkeit eine Teilzeitstelle bei der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich im Bereich Sonderpädagogik angetreten.



Jubiläumspéero Spielgruppe Haus zum Torkel

Unsere Dienstjubiläen zeigen einmal mehr, dass neben dem Wandel auch eine erfreuliche Beständigkeit besteht: Marlies Rüdin und Kolja Ernst feierten ihr 10-jähriges Dienstjubiläum. Annina Schwerdtner blickt auf 15 Jahre bei der Heilpädagogischen Früherziehung zurück.

Wir stellen jedes Jahr Praktikumsplätze für Studierende der Studienrichtung Heilpädagogische Früherziehung zur Verfügung; unsere Mitarbeitenden haben zwei Praktikantinnen der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich, eine Hospitantin der Pädagogischen Hochschule Thurgau und erstmals eine Studierende der Fach-



hochschule Nordwestschweiz in Basel begleitet. Aus früheren Praktikantinnen können spätere Mitarbeiterinnen werden, deshalb ist eine sorgfältige und kompetente Praktikumsbegleitung auch in unserem eigenen Interesse. Wir möchten den Mitarbeitenden für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz danken.

Fachliches

Die Sicherstellung und Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden ist uns ein zentrales Anliegen und wird von uns unterstützt.

Die Begleitung und Förderung von Kindern mit Autismus Spektrum Störungen

ist Thema verschiedener Weiterbildungen. Bei den externen individuellen Weiterbildungen hat Tanja Perner die Kompetenzerweiterung der Sonderschulen Thurgau zu Autismus Spektrum Störungen begonnen. Orrud Russo, Brigitta Gmünder und Anina Lambert Bachmann beendeten ihre TEACCH Weiterbildung, welche von der Autismus Expertin Anne Häussler geleitet wurde. Auch dieses Jahr besuchten Mitarbeitende den zweitägigen Kurs Culture Check, bei dem es um interkulturelle Kompetenzen ging. Damit ist das Thema im gesamten Team gut verankert.

Der zweitägige Crash Kurs zur ICF-CY wurde auch dieses Jahr angeboten. Mit 10 Teilnehmenden zeigte die Heilpädagogische Früherziehung Thurgau eine erfreuliche Präsenz. Beim erstmalig stattfindenden dritten Kursteil zur Entwicklung von ICF-CY kompatiblen Förderzielen nahmen 10 Mitarbeitende unseres Dienstes teil. Die Anwendung der ICF-CY ist ein zentrales Thema für uns als Mitarbeitende und als Team. An sechs Teamsitzungen im Jahr haben wir uns darüber ausgetauscht, gefragt, gezweifelt und uns dabei weiterentwickelt.

Unsere Spezialisten/innen für Sinnesbehinderungen besuchten Fachtagungen zur Audiopädagogik bzw. Low Vision-Pädagogik. Die diesjährige Tagung der Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik in Zürich beschäftigte sich mit der Frühen Bildung, insbesondere mit

der Erreichbarkeit von Familien mit psychosozialen Risikofaktoren.

Vernetzung

Der Kontakt zu verschiedenen Organisationen, Institutionen und Partnern im Bereich Kind und Familie ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir haben an zahlreichen Veranstaltungen zum Thema Frühe Kindheit bzw. Frühe Förderung teilgenommen und den Eindruck gewonnen, dass das Bewusstsein für die Bedeutsamkeit dieses Themas in Gesellschaft und Politik gewachsen ist. Wir begrüßen diese Entwicklung, da wir in unserer Berufspraxis erleben, welche entscheidenden Weichen in der frühen Kindheit gestellt werden. Eine Massnahme des «Konzepts Frühe Förderung im Kanton Thurgau» ist die «Kantonale Fachgruppe Frühe Förderung». Die Vernetzung der Akteure aus dem Bereich Frühe Förderung, der Wissensaustausch und das Bekanntmachen der bestehenden Angebote ist ein Ziel dieser Fachgruppe, die bisher zweimal stattgefunden hat.

Wir stellen die Angebote unseres Dienstes bei verschiedenen Akteuren im Bereich Kind und Familie vor wie z.B. bei der Mütter-Väter-Beratung der Perspektive Thurgau in Romanshorn und Arbon und in der Pädagogischen Hochschule Thurgau. Die Vernetzung mit Institutionen und Organisationen, welche sich auf Kinder mit Sinnesbeeinträchtigungen spezialisiert haben, konnte wei-

terentwickelt werden. Der Austausch mit Rebekka Zingg vom Audiopädagogischen Dienst TG, die Mitgliedschaft beim neu gegründeten Verein «Audiko» und der Besuch der Informationsveranstaltung zur Low Vision Weiterbildung sind einige davon.

Ausblick

2019 wird die Schweiz das Jubiläum «30 Jahre Kinderrechtskonvention» feiern und das Thema «Kinderrechte und Kinderschutz» erfährt aus diesem Anlass erfreulicherweise eine gesteigerte Beachtung. In unserem beruflichen Alltag werden wir auch mit Fragen des Kinderschutzes und dem Umgang mit Grenzverletzungen konfrontiert. Das sind die heiklen und belastenden Situationen in unserem Berufsalltag, welche nicht selten eine Herausforderung für alle Beteiligten darstellen. Unsere Mitarbeiterin Corinne Pfiffner hat sich im Rahmen ihrer Masterarbeit mit dem Thema «Umgang mit Grenzverletzungen in der HFE TG» auseinandergesetzt und eine Checkliste für unseren Dienst entwickelt. Die Checkliste soll die Sicherheit bei der Einschätzung von Grenzverletzungen und das Wissen um das dienstinterne Vorgehen erhöhen. Das Thema «Kinderschutz und Kinderrechte» werden wir beim Teamtag 2019 mit Dr. med. Daniel Mürger weiter vertiefen.

Wir möchten allen Menschen danken, welchen wir in den guten, in den absurden oder auch in den harten Zeiten begegnet sind und die wir in ihrer Vielfalt schätzen:

den von uns begleiteten Kindern und ihren Familien, unseren zahlreichen Vernetzungspartnern, Robert Schroeder und Beat Stäheli vom Amt für Volksschule, den Fahrer/innen der Spielgruppenkinder, Cornelia Graf vom Vivala, Christian Gyr IT Support, dem Vorstand der HFE TG, unserer Präsidentin Frau Veronika Bücheler und unseren wunderbaren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Cornelia Blask
Claudia Cadalbert



Seit mehr als zehn Jahren bietet der Verein HFE TG, neben der allgemeinen Heilpädagogik und Audiopädagogik, auch Low Vision-pädagogische Früherziehung an. Diese richtet sich an Kinder mit einer Sehbeeinträchtigung oder Blindheit sowie mehrfachbeeinträchtigte Kinder mit einer Sehschädigung.

Die Idee für das Kinderbuch «Beno und Flecki» entstand vor vielen Jahren mit einer Diplomarbeit von Regis Arber* und mir in der höheren Fachausbildung zu Spezialisten für die Rehabilitation blinder und sehbehinderter Menschen im Fachbereich Low Vision, der vom Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen (SZBLIND) durchgeführt wird.

Wir hatten das Ziel, Kindern die Angst vor einer Sehabklärung zu nehmen und sie gleichzeitig mit den Lea-Sehzeichen (nach Dr. med. Lea Hyvärinen, Augenärztin und Erfinderin dieser Sehzeichen) vertraut zu machen.

Gemeinsam gestalteten wir dieses textfreie Bilderbuch, wobei Regis Arber alle Bilder selbst entworfen und gezeichnet hatte.

Das Buch soll einen möglichst grossen Betrachtungsanreiz und Lernspass für Kinder ab 18 Monaten bieten. Starke Konturen, klare Farbgebung und eindeutiger Bildaufbau unterstützen die visuelle Wahrnehmung auch bei erheblich reduzierter Sehschärfe. Der Bildaufbau ver-

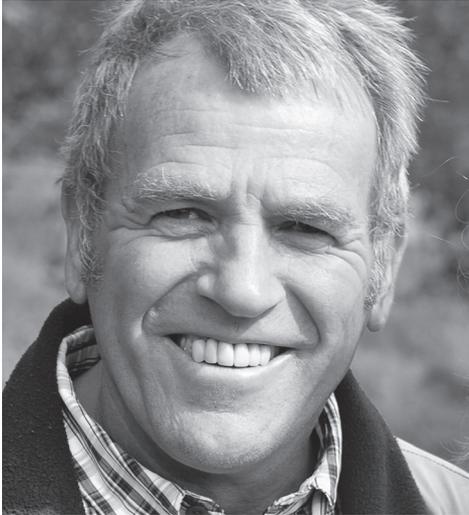
zichtet auf überflüssige Details und die klar erkennbare Mimik der Hauptperson ermöglicht es dem Kind, dem Ablauf der Geschichte gut zu folgen. So wird einerseits die Sehfähigkeit spielerisch gefördert und andererseits lernen die Kinder auf unterhaltsame Weise die vier Sehzeichen kennen und beobachten, wie Beno das LEA-Puzzle spielt und wie der Nah- und Fernvisustest binocular und monocular durchgeführt wird.

Sechs Jahre lang musste Thomas Dietziker, Präsident des SZBLIND und Direktor des Heilpädagogischen Schul- und Beratungszentrums Sonnenberg in Baar mit Frau Hyvärinen verhandeln, bis die Veröffentlichung unseres Buches im Bentheim Verlag zustande kam.

Ich habe mich sehr gefreut, dass dieses Buch nach so vielen Jahren nun im Buchhandel erhältlich ist und ich es im Rahmen der Jahresversammlung der HFE TG im Juni 2018 vorstellen durfte.

Markus Stalder

*Regis Arber arbeitete neun Jahre in der HFE TG und erlag im Februar 2014 einem Krebsleiden, kurz nach der Veröffentlichung ihres weiteren Buches: «Tino und Lena machen Apfelsaft» 2017, Bentheim Verlag.



«Wie wir unsere Resilienz und Gesundheit stärken können»

Die Identifizierung und Auseinandersetzung mit Ressourcen und Belastungsfaktoren in unserem Arbeitsumfeld wurde 2015 durch die Befragung der Mitarbeitenden mit dem S-Tool (Gesundheitsförderung Schweiz) angeregt. Die Sensibilisierung für den Umgang mit Stress und Ressourcen, die Förderung von Resilienz sind Themen, welche uns in verschiedenen Zusammenhängen und Kontexten beschäftigen.

Beim diesjährigen Teamtag stand unsere eigene Resilienzfähigkeit im Mittelpunkt. Wir konnten Prof. Günter Tomberg, systemischer Berater und Gesundheitscoach (ECA), als Referent gewinnen und erlebten einen intensiven, lebendigen Tag in der Kartause Ittingen.

Resilienz wird als die Fähigkeit verstanden, Krisen durch persönliche und sozial vermittelte Ressourcen zu bewältigen und für die persönliche Entwicklung zu nutzen. Resilienz und Selbstwirksamkeit werden dabei als Lebenskonzept verstanden. Resiliente Mitarbeitende scheinen schwierige Anforderungen durch immer komplexere Arbeitsbedingungen unter gleichzeitiger Flexibilisierung der Arbeit besser zu bewältigen.

Der Weiterbildungstag beinhaltete die Einführung in das Konzept der systemischen Gesundheit und der Resilienz. Die Mitarbeitenden sollten ihre eigene Resilienzfähigkeit entdecken und stärken und Resilienzfaktoren für unseren Dienst kennenlernen und analysieren.

Neben den theoretischen Inhalten und anschaulichen, humorvollen Inputs und Tipps, spielten praktische Übungen eine wesentliche Rolle. In Einzel- und Gruppenaufgaben beschäftigten wir uns z.B. mit unseren «Energieräubern» und «inneren Antreibern», stellten unsere persönliche emotionale «Survivalkiste» zusammen und diskutierten über Möglichkeiten, unsere Kommunikation im Team zu verbessern.

Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden zum Teamtag sind vielfältig und ausgesprochen positiv. Sie veranschaulichten, dass die Mitarbeitenden den Tag auf der persönlichen Ebene und in Bezug auf das Team als bereichernd erlebt haben.

Cornelia Blask

Solche Tage stärken uns als Team und helfen uns somit, die Arbeit besser zu machen! Das finde ich wirklich gut und wichtig!

Ich konnte viele andere konkrete Ideen für den bewusst gelebten (Arbeits-)Alltag mitnehmen: ein achtsamer Umgang mit sich selbst und den andern stand für mich im Vordergrund.

Für uns als Team habe ich es als eine bereichernde Erfahrung erlebt, in der wir uns gegenseitig von einer anderen Seite kennenlernen konnten.

Es ist nicht so, dass es unbedingt die absoluten Neuigkeiten waren, aber darum geht es bei diesem Thema auch nicht. Es geht eher darum, sich mit sich und seinen Gewohnheiten, mit dem Team und der Institution auseinanderzusetzen. Und das haben wir intensiver gemacht als jemals zuvor. Ich habe einige Haltungen der Mitglieder des Teams zum ersten Mal mehr gespürt und fand das sehr spannend.

So werde ich dranbleiben und mich im «Fluss des Lebensstromes» weiterhin damit auseinandersetzen und Antworten suchen: Wie ich in Strömungen und Stromschnellen eine bessere Schwimmerin werde. Alleine und/oder mit anderen Schwimmern...

Einmal mehr habe ich gelernt, neben den eigenen Defiziten oder jenen der HFE-Kinder immer auch die Ressourcen hervorzuheben. Dies konnte ich beim letzten Elterngespräch bereits umsetzen!

Ich fand den Teamtag rundum grossartig. Was mich bereits vor dem Beginn des Tages gefreut hat, ist das Thema Resilienz.

Ich fand Günter Tomberg als Referent spannend und er konnte uns alle mitreißen, mitzudenken und mitzumachen.

Die erste Übung dann..., da hat es bei mir... klick gemacht. Ich hatte bei wirklich einigen Übungen ein Aha-Erlebnis. Mich erstaunte überhaupt nicht, dass alle so bereitwillig erzählt haben.

Es gab unzählige Punkte, die ich weiterhin bedenken werde oder ausprobieren werde. Entweder als konkrete Methode (wie z.B. die Katastrophenskala) oder als Gedanke im Hinterkopf (z.B. der Stress Drehzahlmesser).

Ich nehme mit, dass ich meine kleinen Glücksmomente wieder mehr beachten möchte und das Jetzt bewusst wahrnehme. Ich nehme mit, dass ich an einem Arbeitsplatz arbeite, der mir ganz viel Gesundheit auch ermöglicht und ich es toll fand, unser Team mehr als Gemeinsames wahrzunehmen.



Die Befragung der Mitarbeitenden ist ein Instrument der Qualitätssicherung – und Entwicklung.

In der Befragung soll die Zufriedenheit, die Motivation und die Beurteilung verschiedener Bereiche der HFE aus Sicht der Mitarbeitenden erfasst werden. Ergebnisse können Hinweise auf vorhandene Ressourcen geben und als Bestätigung dienen. Ausserdem können Bereiche mit Entwicklungspotential aufgezeigt werden und als Frühwarnsystem für Unzufriedenheit und deren Ursachen dienen.

Erhebungsinstrument

Die Befragung sollte anonym, freiwillig, systematisch sein und schriftlich durchgeführt werden. Wir haben die Befragung mittels eines strukturierten, standardisierten Fragebogens mit 4-stufiger Antwortskala durchgeführt. Er besteht aus 43 formulierten Aussagen zu den Bereichen: Arbeitssituation, Führung, Kommunikation, Team, Weiterbildung und Innovation, Verbundenheit mit dem Dienst. Eine quantitative Erhebung hat den Vorteil, dass die Ergebnisse vergleichbar sind und die Auswertung ressourcenschonend durchführbar ist. Am Ende des Fragebogens konnten die Mitarbeitenden mit eigenen Worten schreiben, was ihnen bei uns am meisten gefällt, was ihnen fehlt und was zum Fragebogen zu sagen ist.

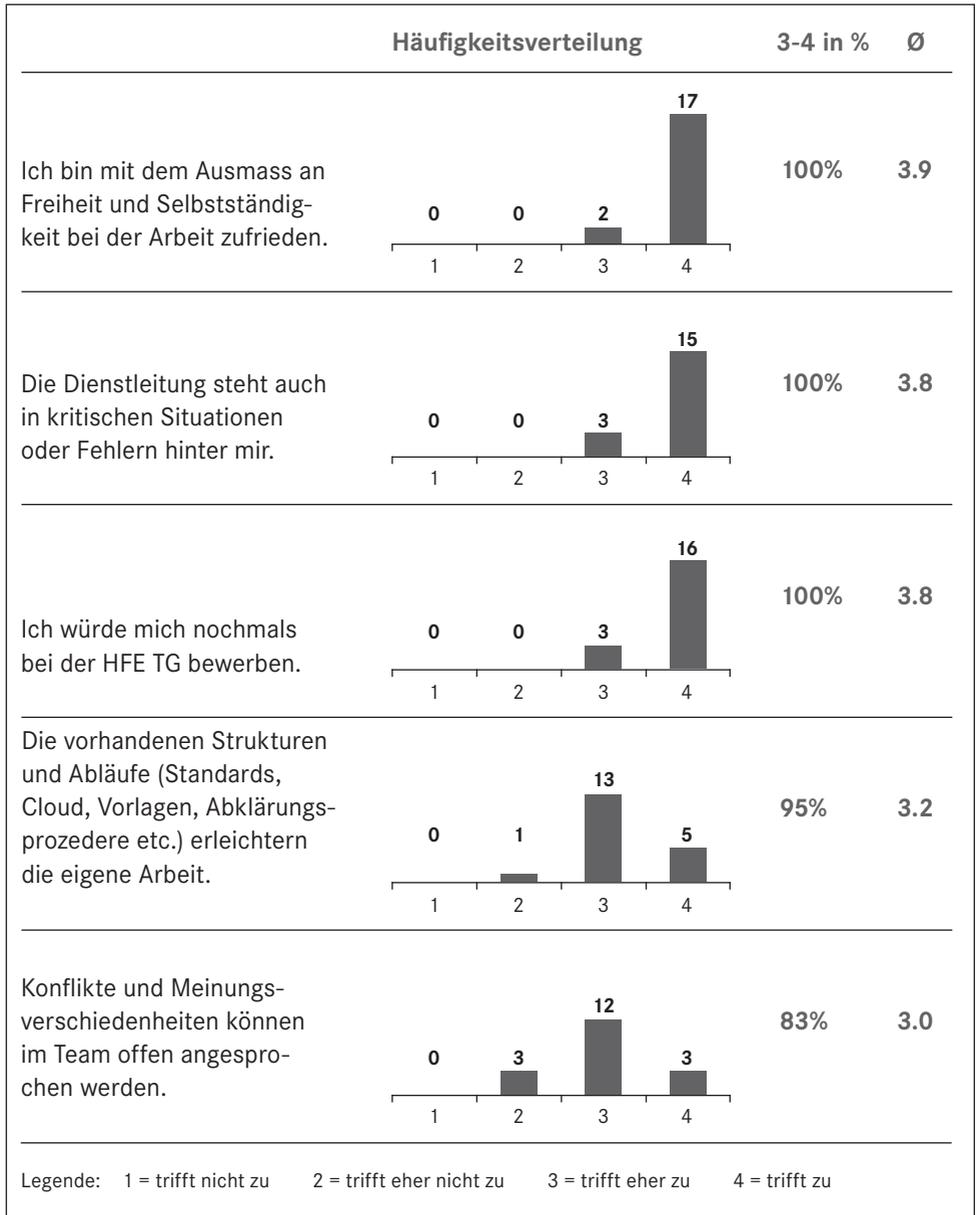
Beispiele Seite 15

Ergebnisse

Die Ergebnisse können als sehr positiv bewertet werden: Alle Mitarbeitenden haben den Fragebogen ausgefüllt. Die Mehrzahl der Befragten beurteilte die 43 (positiven) Aussagen als zutreffend oder eher zutreffend. Deutliche Zustimmung erhielten Aussagen, welche sich auf die Bereiche Arbeitssituation, Führung, Weiterbildung, Betriebsklima und Verbundenheit mit dem Dienst beziehen. Etwas niedrigere Ergebnisse finden sich in den Bereichen Strukturen und Abläufe und offene Kommunikation.

Beispiele Grafik Seite 13

Beispiele Ergebnisgrafiken



Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse der Befragung wurden im Team und im Vorstand vorgestellt und diskutiert: Die HFE TG verfügt über gute Arbeitsbedingungen, welche wichtige Ressourcen darstellen und erhalten werden sollten. Die vorhandenen Gefässe zum fachlichen Austausch sind wertvoll und sollten weitergeführt und erweitert werden. Ausserdem wurde die Wichtigkeit der dienstinternen Anlässe und anderer teambildender Massnahmen bestätigt. Die Dienstleitung sieht sich aufgrund der Ergebnisse in ihrer Arbeit und in ihrem Führungsstil grundsätzlich auf dem richtigen Weg.

Dienstinterne Abläufe und Standards können weiterentwickelt und optimiert werden. Der Informationsfluss und die Transparenz sollten im Auge behalten werden. So wird bei der Gestaltung der neuen Website ein internes Forum zum Informationsaustausch berücksichtigt werden. Eine weitere konkrete Massnahme ist die Reduzierung der Grösse der Supervisions- und Intervisionsgruppen. Diese Gruppen werden ausserdem häufiger stattfinden.

Ausblick

Die positive Einstellung der Mitarbeitenden gegenüber der Arbeit und dem Dienst hängt auch mit den guten Arbeitsbedingungen und der gelebten «Unternehmenskultur» zusammen.

Für die Dienstleitung bedeutet das, den Arbeitsbedingungen und dieser Kultur Sorge zu tragen und die Bereiche Wertschätzung, Fairness und Unterstützung weiter bewusst in ihr Führungsverhalten zu integrieren.

Die nächste Befragung der Mitarbeitenden ist für 2021 geplant.

Ich habe viel Freiraum in der Gestaltung meiner Arbeit, habe aber trotzdem genügend Leitplanken, die mir Sicherheit geben.

Obwohl wir uns nur in den Grossteamsitzungen alle sehen, hat man doch das Gefühl der Zusammengehörigkeit und des gegenseitigen Vertrauens.

Ich schätze die guten Arbeitsbedingungen und die kompetente Führung der Chefinnen. Ich werde sehr gut betreut und unterstützt, habe regelmässig Austausch mit der Leitung und den Mitarbeitenden.

Supervision/Intervision sind alles Supergefässe, aber es fehlt z.T. an der Offenheit und dem Engagement der KollegInnen. Austausch und Reflektieren besonderer Fälle oder schwieriger Situationen ist enorm wichtig.

Mir fehlen regelmässige Mitteilungen (Transparenz) von Dienstleitung an Mitarbeitende in Bezug auf Themen/ Projekte der Dienstleitung, des Vorstands, des Kantons.

Grosse Offenheit für Wahl der Weiterbildungen.

Grosse Anerkennung, wenn man sich in irgendeine Richtung weiterentwickeln will.

Vereinbarkeit von Arbeit und Familie, Flexibilität.

Grosses Team mit Vielfältigkeit und Unterschieden, aber auch Respekt und Interesse am Anderen.

Ausmass an Freiheit, Selbstständigkeit und Methodenvielfalt.

Meine Selbstständigkeit und das Vertrauen, was mir die DL hinsichtlich dessen schenkt.

Gerne mehr Grossteamsitzungen mit fachlichem Inhalt und Zeit für Infos anstatt Kleinteam ohne Leitung.

Wie schön die Selbstständigkeit auch ist, kann sie manchmal auch das Kniffligste sein (z.B. alle Termine unter einen Hut zu bringen).

Was mir am meisten gefällt: dass ich selbständig arbeiten kann und doch von der Dienstleitung getragen werde und im Team gestützt werde.

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2018	166
<i>Förderung beendet</i>	104
<i>Neumeldungen</i>	121
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2018	183

<i>2018 Förderung beendet:</i>	104	<i>Neumeldungen 2018 erfolgten durch:</i>	121
Eintritt in:			
Heilpädagogische Schule, Kindergarten	21	Medizinische Fachleute	42
Heilpädagogische Schule, Unterstufe	1	Eltern	37
Sprachheilschule, Kindergarten	4	SPL Psychologie	3
Sprachheilschule, Unterstufe	2	SPL Logopädie	12
Regelkindergarten	10	KJPD	9
Regelkindergarten InS	16	Institutionen für Kleinkinder	3
Regelklasse InS	3	Soziale Dienste	6
Regelklasse, Unterstufe	11	Therapeutische Dienste	8
Übergabe an andere Therapiestellen	3	Mütter-/Väterberatung	1
Keine HFE mehr notwendig	7		
Verzicht der Eltern	4		
Wegzug	4		
Abklärung: keine HFE angezeigt	18		

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2018	22
<i>Förderung beendet</i>	10
<i>Neumeldungen</i>	9
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2018	21

<i>2018 Förderung beendet:</i>	10	<i>Neumeldungen 2018 erfolgten durch:</i>	9
Eintritt in:			
Heilpädagogische Schule, Kindergarten	1	Medizinische Fachleute	8
Regelklasse, Unterstufe	8	Therapeutische Dienste	1
Wegzug	1		

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2018	33
<i>Förderung beendet</i>	9
<i>Neumeldungen</i>	4
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2018	28

<i>2018 Förderung beendet:</i>	9	<i>Neumeldungen 2018 erfolgten durch:</i>	4
Eintritt in:			
Heilpädagogische Schule, Kindergarten	1	Medizinische Fachleute	3
Heilpädagogische Schule, Unterstufe	3	Eltern	1
Regelklasse, InS	1		
Regelklasse, Unterstufe	1		
Interne Übergabe	1		
Abklärung: keine HFE angezeigt	2		

<i>Alter der Kinder bei Eintritt</i>		<i>Alter der Kinder bei Austritt</i>	
0–1 Jahr	11	1–2 Jahre	3
1–2 Jahre	19	2–3 Jahre	2
2–3 Jahre	28	3–4 Jahre	8
3–4 Jahre	31	4–5 Jahre	37
4–5 Jahre	26	5–6 Jahre	31
5–6 Jahre	16	6–7 Jahre	25
6–7 Jahre	3	7–8 Jahre	14
		8–9 Jahre	3
<hr/>		<hr/>	
<i>Betreute Kinder pro Bezirk:</i>	232		
<i>(am 31. Dezember 2018)</i>			
Arbon	41		
Frauenfeld	65		
Kreuzlingen	29		
Münchwilen	52		
Weinfelden	45		

Übers Jahr 2018 haben insgesamt 355 Kinder und ihre Familien das Angebot der HFE in Anspruch genommen.

Coaching Integrative Sonderschulung

Stand am 1. Januar 2018	12
Abschluss am 31. Juli 2018	9
Neu am 1. August 2018	19
Stand am 31. Dezember 2018	22

Claudia Cadalbert
Bernadette Vontobel

Bilanz per 31. Dezember 2018

<i>Aktiven</i>	2018	2017
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	1'003'476	995'722
Forderungen	7'556	5'210
Kautionen	4'948	4'948
	1'015'980	1'005'880
 <i>Anlagevermögen</i>		
Betriebseinrichtungen	1	3'100
	1	3'100
 <i>Total Aktiven</i>	 1'015'981	 1'008'980
<hr/>		
<i>Passiven</i>		
<i>Verbindlichkeiten</i>		
Kreditoren	71'398 H	84'946 H
Passive Rechnungsabgrenzung	6'900 H	6'900 H
	78'298 H	91'846 H
 <i>Fondskapital</i>		
Schwankungsfonds	431'137 H	435'151 H
Spendenfonds Freizeitgestaltung	20'000 H	0
	451'137 H	435'151 H
 <i>Betriebskapital</i>		
Betriebskapital	200'000 H	200'000 H
Spendenfonds	286'545 H	281'983 H
	486'545 H	481'983 H
 <i>Total Passiven</i>	 1'015'981 H	 1'008'980 H

Betriebsrechnung Gesamtkostenverfahren

	2018	2017
Ertrag aus Leistungen	2'696'710	2'558'164
Verschiedene Erträge	5'334	2'083
<i>Betriebsertrag</i>	2'702'044	2'560'247
Personalaufwand	-2'448'160	-2'306'767
Unterhalt Mobilien	-5'291	-2'646
Energie	-1'435	-1'565
Pädagogische Massnahmen	-32'799	-39'725
Verwaltungsaufwand	-145'407	-149'869
Übriger Aufwand	-26'517	-13'079
Mieten	-45'654	-45'084
Abschreibungen	-3'099	-3'100
<i>Betriebsaufwand</i>	-2'708'362	-2'561'835
<i>Betriebsergebnis</i>	-6'319	-1'589
Finanzertrag	186	314
Finanzaufwand	-254	-266
<i>Finanzergebnis</i>	-68	48
Spenden	26'935	7'656
<i>übriges Ergebnis</i>	26'935	7'656
<i>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</i>	20'549	6'115
Zuweisung Spendenfonds	-26'935	-7'656
Zuweisung Gewinn Spendenfonds	-51	-74
Verwendung Spenden	2'424	3'123
<i>Jahresergebnis</i> <i>(vor Zuweisungen an Organisationskapital)</i>	-4'014	1'509
Zuweisung an Schwankungsfonds	4'014	-1'509
Zuweisung an Betriebskapital	0	0

Geldflussrechnung 2018

	2018	2017
<i>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</i>		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-4'014	1'582
+/- Veränderung Fonds	24'563	4'533
Abschreibungen	3'099	3'100
+/- Veränderung Forderungen	-2'381	6'583
+/- Veränderung Kreditoren	-13'547	1'886
+/- Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	0	0
<i>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</i>	0	0
<i>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</i>	0	0
<i>Veränderung Flüssige Mittel</i>	7'720	17'685
Flüssige Mittel 01.01.	995'916	978'231
Flüssige Mittel 31.12.	1'003'636	995'916
<i>Veränderung Flüssige Mittel</i>	-7'720	-17'685

Anlagespiegel 2018

	<i>Anfangs- bestand</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Abschrei- bungen</i>	<i>Endbestand</i>
Betriebseinrichtungen	3'100.00	–	–	-3'099.00	1.00
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>3'100.00</i>	<i>–</i>	<i>–</i>	<i>-3'099.00</i>	<i>1.00</i>

<i>Veränderung Kapital 2018</i>	<i>Anfangs- bestand</i>	<i>Zuweisung</i>	<i>Verwendung</i>	<i>Endbestand</i>
<i>Fondskapital</i>				
Schwankungsfonds	435'151.41	–	-4'013.94	431'137.47
Spendenfonds Freizeit- gestaltung	–	20'000.00	–	20'000.00
<i>Total Fondskapital</i>	<i>435'151.41</i>	<i>20'000.00</i>	<i>-4'013.94</i>	<i>451'137.47</i>
<i>Betriebskapital</i>				
Betriebskapital	200'000.00	–	–	200'000.00
Spendenfonds	281'982.57	6'986.45	-2'423.85	286'545.17
<i>Total Betriebskapital</i>	<i>481'982.57</i>	<i>6'986.45</i>	<i>-2'423.85</i>	<i>486'545.17</i>
<i>Total Kapital</i>	<i>917'133.98</i>	<i>26'986.45</i>	<i>-6'437.79</i>	<i>937'682.64</i>

Rechnungslegung nach FER

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetz und des schweizerischen Obligationenrechts.

Stetigkeit der Darstellung

Die Darstellung der Jahresrechnung erfolgt analog zum Vorjahr. Änderungen werden im Kommentar vermerkt.

Firma, Sitz, Rechtsform

Verein Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau mit Sitz in Frauenfeld.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen werden zu effektiven Werten bilanziert. Die Aktivierungen werden bei Mobilien, EDV, Maschinen und übrigen Sachgütern ab CHF 3'000 pro Anschaffung vorgenommen.

Anzahl Mitarbeiter

Am 31.12.2018 waren 22 Mitarbeiter in 14.55 Vollzeitstellen beschäftigt.
(2017: 22 Mitarbeiter; 14.55 Vollzeitst.)

Abschreibungen

Die Abschreibungen am Ende des ersten Kalenderjahres erfolgen nicht pro rata. Alle Abschreibungen erfolgen direkt und linear.

Abschreibungssätze

- Mobilien → 5 Jahre (entspricht einem Abschreibungssatz von 20% pro Jahr)
- Informatik-/Kommunikationssysteme → 3 Jahre (entspricht einem Abschreibungssatz von 33.33% pro Jahr)

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen die Geldkonti bei den Banken.

Forderungen

Die Forderungen beinhalten Guthaben aus Leistungen für die betreuten Kinder, Versicherungsleistungen und Mietkautionen.

Anlagevermögen

Diese Positionen umfassen die Betriebs-einrichtungen und EDV-Anlage, die für die Leistungserbringung benötigt werden.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen Positionen aus sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen resultierenden Passivpositionen.

Fondskapital und Betriebskapital

Die Spendenfonds werden im Sinne der Spender eingesetzt. Dem Schwankungsfonds werden Gewinne und Verluste zugeführt. Die Veränderung der Fonds und des Organisationskapitals sind im Detail im Anhang «Anlagespiegel und Veränderung des Kapitals» ersichtlich.

Weitere Angaben

Alle weiteren Angaben zum Anhang gemäss Obligationenrecht, welche nicht direkt aus der Jahresrechnung und den Erläuterungen ersichtlich sind, werden nachfolgend ergänzt.

Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe und Geschäftsleitung

Der Vereinsvorstand arbeitet ehrenamtlich und steht nicht in einem Arbeitsverhältnis zum Verein.

Die Entschädigung der Geschäftsleitung betrug im Jahr 2018 CHF 192'362.90. (2017: CHF 198'504.50).

Personalaufwand

Im Vergleich zum Vorjahr schliesst die Rechnung 2018 mit einem höheren Personalaufwand von rund CHF 141'390 (+6%) ab.

Sachaufwand

Der Sachaufwand fiel im Vergleich zum Vorjahr um CHF 5'120 (2%) höher aus. Im 2018 fand nach zwei Jahren wieder das Familienwochenende statt.

Ertrag

Gegenüber dem Vorjahr wurden rund CHF 140'970 (+5%) mehr Erträge verbucht. Für die Coachings für Integrative Sonderschulung konnten gegenüber dem Vorjahr rund CHF 14'500 mehr verrechnet werden. Der Beitrag vom Kanton Thurgau fiel um CHF 110'000 höher aus; die ausserkantonalen Beiträge

waren aufgrund von mehr zu behandelnden Kindern CHF 15'000 höher als im Vorjahr.

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins
Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau, Frauenfeld

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Anlagespiegel / Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Weinfelden, 15. April 2019

Thalmann Treuhand AG

Kurt Hinder
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Rainer Scherrer
zugelassener Revisionsexperte

Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner unterstützen uns mit Spenden, die wir alle herzlich verdanken. Aus Platzgründen können wir nur diejenigen ab CHF 50.– an dieser Stelle erwähnen.

Adrian Stäheli, Tägerwilen; Alper Babacan, Egnach; Andreas und Simone Hämman, Stettfurt; Angel Gonzalez, Münchwilen; Antonio Jorge dos Santos, Weinfelden; Antonioli + Huber + Partner Architekturbüro, Frauenfeld; Astrid Kern, Berlingen; Benoit und Martina Gérard, Hefenhofen; Christian Huber, Zihlschlacht; Daniel Ramos und Coral Rivas, Romanshorn; Dr. med. Fred Saur und Dr. med. Rosmarie Renner Saur, Frauenfeld; Dr. med. Marion Jäger-Strasser, Weinfelden; Eve Christine Scherer, Frauenfeld; Franz Hidber, Steckborn; Friedrich Odermatt, Weinfelden; Guido Strässle, Wallenwil; Hans Litscher, Güttingen; Hans-Peter und Daniela Herzog, Berg; Hanspeter Hafen, Frauenfeld; Heilpädagogisches Zentrum, Romanshorn; Jacek Leszczynski, Tobel; Janine Bohner und Armin Baumann, Weinfelden; Jürg Roth, Gottlieben; Kempter Buchhaltungen GmbH, Romanshorn; Kurt Karl Lerch, Herrenhof; Lisbeth Greuter, Wil; Lukas und Mirjam Dick, Weinfelden; M&M@BCS GmbH, Schlatt; Martin und Susanna Brüscheweiler, Weinfelden; Michele Sproll, Amriswil; Monika Berchtold, Kreuzlingen; Arboner Kerzenziehen, Arbon; Patrik und Peter und Karin Koch, Leimbach; Professor Dr. Kurt Lüscher, Bern; R.W. Eiermann und S. Bangerter, Frauenfeld; Ranieri und Ruth Baratto, Oberaach; Roger und Irene Spörle von-Büren, Amriswil; Roger und Marlene Tabord, Rothenhausen; Rolf Buri, Zihlschlacht; Rose Curchod, Frauenfeld; Ruth Tschirren, Felben-Wellhausen; Schweizerisches Rotes Kreuz, Weinfelden; SPP Störchli GmbH, Münchwilen; Stefan Brunner, Wängi; Thalmann Treuhand AG, Weinfelden; Theodor und Patricia Näscher, Abtwil; Thomas und Erika Schaub, Mettendorf; Thorsten Eberle, Mannenbach-Salenstein; Ursula Füllemann, Frauenfeld; Yvonne Maus, Eschenz

Die Spenden wurden verwendet für:
Kinderhochstühle, Spielwaren

Patrick Lukas verstarb im Jahr 1994 im Alter von nur vier Jahren nach der Erkrankung an einem seltenen Virus. Der Wunsch seiner Grosseltern Monika und Fridolin Berchtold war, dass Patrick Lukas nicht in Vergessenheit geraten sollte. Zudem hatten die Grosseltern bei den zahlreichen Besuchen im Krankenhaus viel Leid auch bei anderen Kindern miterlebt. 1996 gründeten die Berchtolds mit dem Geld, das Verwandte und Bekannte für Geschenke für Patrick Lukas ausgegeben hatten, die Patrick Lukas Stiftung. Bei der Unterstützung ging es darum, beeinträchtigten oder bedürftigen Kindern im Thurgau etwas Spezielles und Hochwertiges zu schenken, das sich die Familien normalerweise nicht leisten konnten. In den letzten 22 Jahren konnten sich viele Kinder an den Geschenken erfreuen.

Im Herbst 2018 hat der Stiftungsrat beschlossen, die Stiftung aufzulösen und das Geld der Heilpädagogischen Früherziehung zu spenden. Die grosszügige Spende ist zweckgebunden und muss für die Freizeitgestaltung der von uns betreuten Kinder und ihrer Familien verwendet werden.

Herzlichen Dank für die Grosszügigkeit und das Vertrauen.

Claudia Cadalbert

Verein Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau

Geschäftsstelle

Heilpädagogische Früherziehung
Blask Cornelia, Dienstleitung
Cadalbert Claudia, Dienstleitung
Vontobel Bernadette, Sekretariat
Thundorferstrasse 3
8500 Frauenfeld
Telefon 052 722 20 17

dienstleitung.blask@hfe-tg.ch
dienstleitung.cadalbert@hfe-tg.ch
info@hfe-tg.ch
www.hfe-tg.ch
www.sonderschulenthurgau.ch

TKB Frauenfeld

IBAN: CH 42 0078 4154 4133 6150 2

Vorstand

Bücheler Veronika, Präsidentin
Bucher Gudrun
Guhl Roth Elisabeth
Zahnd Fabienne
Näscher Theodor (bis 19.06.2018)
Küenzle Ernst (ab 19.06.2018)

Rechnungsrevision

Thalmann Treuhand, Weinfelden

Heilpädagogik

Baumgartner Peter
Blask Cornelia
Blöchliger Schöb Barbara
Cadalbert Claudia
Cheben Ingrid
Ernst Kolja
Fehr-Biscioni Beatrice
Gmünder Brigitta
Hanselmann Brigit (bis 31.10.2018)
Isenrich Myriam
Klee Zihlmann Nicole
Lambert-Bachmann Anina
Maag Ina
Matheis Heike
Perner Tanja
Pfiffner Corinne
Reinhardt Felicitas (ab 01.08.2018)
Russo Ortrud
Rüdin Marlies
Schmid Daniela
Schwerdtner Annina
Stalder Markus

Audiopädagogik

Isenrich Myriam
Rüdin Marlies

Low Vision-Pädagogik

Fehr-Biscioni Beatrice
Stalder Markus

**Mitten im ununterbrochenen Vorwärts
hatte ich Lust stillzustehen.**

Robert Walser